

Wirtschaftstrends Jahresmitte 2016 - Polen

Inhalt

- ▶ 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick
 - ▶ Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
 - ▶ Investitionen
 - ▶ Konsum
 - ▶ Außenhandel
- ▶ 2 Branchen im Überblick
 - ▶ Maschinen- und Anlagenbau
 - ▶ Kfz-Industrie
 - ▶ Chemie
 - ▶ Bauwirtschaft
 - ▶ Elektrotechnik/Elektronik
 - ▶ Informations- und Kommunikationstechnik
 - ▶ Umwelttechnik
 - ▶ Medizintechnik
 - ▶ Bahntechnik
 - ▶ Sportartikel

Wirtschaftstrends Jahresmitte 2016 - Polen

Verfasser: Michal Wozniak (Warschau, Mai 2016)

Warschau (GTAI) - Die ersten Amtshandlungen der neuen polnischen Regierung riefen national und international einige Kontroversen hervor. Angekündigte Maßnahmen im Bereich der Wirtschafts- und Sozialpolitik werden für kurz- und mittelfristige Nachfragesprünge im Verbraucher- und Unternehmenssegment sorgen. Langfristig werden sie aber die angespannten Staatsfinanzen weiter belasten. Das Geschäftspotenzial bleibt groß. Das Währungsrisiko wird allerdings größer.

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

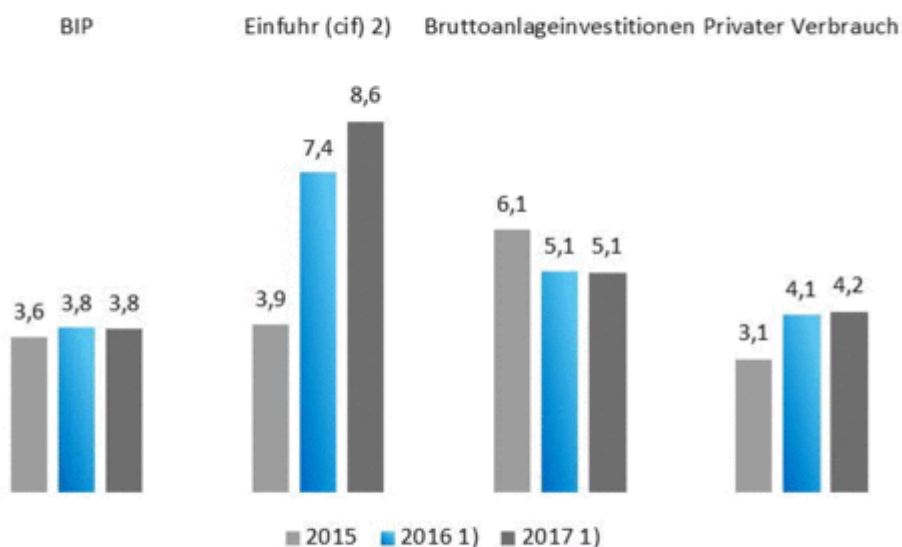
Polen zählte 2015 laut Eurostat zu den fünf dynamischsten Wirtschaften innerhalb der EU: Das Bruttoinlandsprodukt nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,6% zu. Die Zukunftsaussichten sind ebenfalls positiv: Das Wirt-

WIRTSCHAFTSTRENDS JAHRESMITTE 2016 - POLEN

schaftswachstum soll bis 2018 nach Schätzungen der Europäischen Kommission, der Weltbank sowie der Polnischen Nationalbank (NBP; <http://www.nbp.pl>) im Bereich von 3,5 bis 4% liegen.

Einen entscheidenden Anteil am letztjährigen Ergebnis hatte laut Statistischem Hauptamt (GUS; <http://www.stat.gov.pl>) die Industrie, deren Wirtschaftsleistung um 5,4% zunahm. Um einen Prozentpunkt niedriger lag die Dynamik im Baugewerbe. Im Handel und Dienstleistungen pendelte sie sich bei 3% ein. Als schwächstes Glied erwies sich das Transportwesen, das 2014 noch größtes Zugpferd war, nun aber lediglich um 0,7% zulegen konnte.

Wirtschaftliche Entwicklung Polen 2015 bis 2017 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Prognose; 2) Waren

Quellen: GUS, NBP; © 2016 Germany Trade & Invest

MKT201605318014.14

Die Logistikbranche litt hauptsächlich unter äußeren Einflüssen. Neben den Russlandsanktionen, die das wichtige Ostgeschäft belasten, sorgte Anfang 2015 die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns für Kraftfahrer in Deutschland für Unsicherheit. Zwar bleiben dank der Intervention aus Brüssel die Transite vorerst unbelastet, aber im bilateralen Geschäft mit Polens größten Außenhandelspartner büßten polnische Unternehmen ihre Kostenvorteile größtenteils ein.

Den Ausblick für die Branche trüben derweil weitere Querelen im Osten. Nachdem erst nach einigen Monaten Verhandlungen ein neues bilaterales Transportabkommen mit Russland abgeschlossen wurde, verdoppelte die Föderation ohne Vorwarnung die Straßennutzungsgebühren für ausländische Transporteur.

Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2014	2015	Vergleichsdaten Deutschland 2015
BIP (nominal, Mrd. Euro)	410,9	427,7	3.025,9
BIP pro Kopf (Euro)	10.700	11.100	37.099
Bevölkerung (Mio.)	38,0	38,0	81,6
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro= Zl)	4,1843	4,1841	

Quellen: Eurostat, Bundesbank, Statistisches Bundesamt

Ein Hoffnungsschimmer liegt in der Außenhandelsdynamik: Die Einfuhren legten 2015 um knapp 4% zu, die Exporte doppelt so schnell. Zum anderen entwickelt sich die Binnennachfrage trotz Deflation stark. Sie legte 2015 insgesamt um 3,4% zu. Ihre Dynamik wird laut der NBP bis 2017 auf nahezu 5% beschleunigen.

[Nach oben ▲](#)

INVESTITIONEN

Die größten Zuwächse werden im Unternehmenssektor erwartet. Nachdem die Bruttoanlageinvestitionen 2015 um 6% zulegen, werden sie laut NBP bis 2018 konstant um etwa 5% steigen. Laut Eurostat investierten Firmen in Polen 86 Mrd. Euro, das entspricht mehr als einem Drittel der Bruttoanlageinvestitionen in allen EU-Staaten Mittelosteuropas. Gemessen an der Wirtschaftsleistung fällt Polen im regionalen Vergleich dennoch mager aus. Die Bruttoanlageinvestitionen erreichten ein Fünftel des BIP-Wertes, der drittniedrigste Wert nach Slowenien und Kroatien.

Ausgewählte Großprojekte (Investitionssumme in Mio. Euro)

Projektbezeichnung	Investitionssumme	Projektstand	Anmerkung
Modernisierung der Bahninfrastruktur der Meereshäfen	910	Ausschreibungsverfahren für Projektierung: Frühjahr 2016, Fertigstellung 2020	Umfasst Bahnstrecken nach Danzig (Gdansk), Gdingen (Gdynia), Stettin/Swinemünde (Szczecin/Swinoujscie) sowie den Transportweg Bromberg - Dreistadt (Bydgoszcz - Trojmiasto); Investor: PKP Polskie Linie Kolejowe (PKP PLK S.A.)
EFRA-Programm: Anlagenkomplex zur effizienten Erdölverarbeitung in Danzig	520	Baubeginn Frühjahr 2016, Fertigstellung 2018	Umfasst unter anderem Anlagen zur verzögerten Verkokung (DCU), für die Produktion von Wasserstoff (HGU), Hydroentschwefelung von Benzin (CNHT), Reinigung von LPG; Investor: Lotos S.A.
Bau eines Straßentunnels in Swinemünde	210	Ausschreibung für Projektierung und Bau; Fertigstellung 2022	Tunnel zur Verbindung der Inseln Uznam und Wolin; Investor: Generalna Dyrekcja Drog Krajowych i Autostrad (GDDKiA)
Bau einer Gasleitung in den Woiwodschaften Großpolen und Niederschlesien	190	Baugenehmigung erteilt (Januar 2016); Fertigstellung 4. Quartal 2018	Neue Gasleitung zwischen Lwowek und Odolanow; Länge 168 km; Investor: Gaz-System S.A.
Komplexes Hochwasserschutzprogramm für die Weichsel-Werder-Region bis 2030	180	II. Etappe des Programms - Investitionszeitraum bis 2020	Umfasst unter anderem den Bau von etwa 70 Buhnen auf der Weichsel, Hochwassertore auf dem Fluss Tuga sowie den Erwerb von vier Eisbrechern; Investor: Regionale Wasserwirtschaftsverwaltung in Danzig in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Selbstverwaltungen
Werksausbau in Suwalki (SWZ Suwalken)	100	Erteilung der Investoren genehmigung: April 2016; Fertigstellung bis Ende 2018	Werk für Holzplatten; Investor: Tanne sp. z o.o. (Möbelfabrik Forte - Gruppe)
Agglomerationsbahn in Rzeszow	80	Fertigstellung bis 2020	Erwerb von 12 neuen Schienenfahrzeugen, Bau von 14 Haltestellen, Modernisierung bestehender Stationen, Bau von Park&Ride-Parkplätzen und einer Bahnstrecke von Rzeszow zum Flughafen in Jasionka; Investor: Woiwodschaft Vorkarpaten in Zusammenarbeit mit anderen Selbstverwaltungen und PKP PLK
Werksneubau in Zlotoryja (SWZ Legnica)	50	Erteilung der Investoren genehmigung: Januar 2016; Fertigstellung der 1. Halle und Produktionsbeginn: Januar 2017	Vier Produktionshallen mit Lagerfunktion; Werk für schallisierende Materialien für die Kfz-Industrie; Investor: Borgers Polska sp. z o.o.

WIRTSCHAFTSTRENDS JAHRESMITTE 2016 - POLEN

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Die Regierung will zu den besten aufschließen und möchte Firmen zu Investitionen im Wert von 25% des BIP motivieren. Mittel zum Zweck soll der 250 Mrd. Euro große "Plan zur verantwortlichen Entwicklung" von Vizepremier und Entwicklungsminister Mateusz Morawiecki (mehr dazu: <http://bit.ly/1SAsARc>) sein. Er basiert vor allem auf der EU-Förderung, in deren Rahmen Polen 125 Mrd. Euro zur Verfügung stehen. Nähere Details zur Umsetzung sollen im Laufe des Jahres bekannt gegeben werden.

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Polen exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Polen

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none">• Stabiles Wirtschaftswachstum.• Großer Binnenmarkt mit 38 Mio. Konsumenten.• Gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte.• Breite und vielfältige Zulieferbasis.• Logistikkreuzung zwischen Ost- und Westeuropa.	<ul style="list-style-type: none">• Häufige Gesetzesänderungen, teilweise unklare Vorschriften.• Ineffizientes Gerichtswesen, lange Prozessdauer.• Instabile Energieversorgung.• Hohes Haushaltsdefizit des Staates.• Große Währungskursschwankungen.
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none">• 125 Mrd. Euro EU-Mittel 2014 bis 2020.• Liberales Ausschreibungswesen mit hohem Anteil ausländischer Auftragnehmer.• Zunehmende F&E-Aktivitäten.• Steigende Löhne und soziale Transfers stärken Konsumlust.• Reformbemühungen im Bereich Berufsbildung.	<ul style="list-style-type: none">• Zunehmender Mangel an Fachkräften.• Instabile und schwer nachvollziehbare Wirtschaftspolitik.• Risikoverteilung bei öffentlichen Aufträgen auftragnehmerlastig.• Regionale Herkunft wird verstärkt zum Kaufargument.• Abnehmende Lohnkostenvorteile gegenüber Westeuropa.

© 2016 Germany Trade & Invest

MKT201605318014.15

[Nach oben](#) ▲

KONSUM

Bereits seit April 2016 wird ein neues, monatliches Kindergeld in Höhe von 120 Euro pro Kind ausgezahlt. Diese Maßnahme soll bis Ende des Jahres nahezu 4 Mrd. Euro in die Familienkassen spülen. Angesichts einer der niedrigsten Sparquoten in Europa von unter 2%, werden die Mittel größtenteils zeitnah ausgegeben.

Für einen weiteren Schub könnte die Hochsetzung des Steuerfreibetrags von zurzeit 700 Euro auf etwa 1.800 Euro sorgen. Ein solcher Schritt wurde vom im Oktober 2015 gefällten Urteil des obersten Gerichtshofs erzwungen. Eine einmalige Erhöhung scheint aus Haushaltsgründen unwahrscheinlich. Wie sie gedenkt, das Urteil umzusetzen, muss die Regierung noch dieses Jahr erklären.

Nähere Informationen zu der Verwendung der laut Eurostat 251 Mrd. Euro Konsumausgaben jährlich und derzeitigen Trends enthält unser Artikel "Kaufkraft und Konsumverhalten - Polen" (<http://bit.ly/1TdKr07>).

[Nach oben ▲](#)

AUSSENHANDEL

Die gute Konsumententwicklung beflügelt die Importe. 2015 entwickelten sie sich mit 4% allerdings nur halb so schnell wie die Ausfuhren. Dadurch verzeichnete Polen zum ersten Mal im 21. Jahrhundert einen Außenhandelsüberschuss. Die NBP schätzt jedoch, dass die polnischen Einfuhren sich bis 2018 schneller entwickeln werden als der Export. Die Dynamik soll bei 7,0 bis 8,5% per annum liegen.

Polnischer Außenhandel (in Mio. Euro; reale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

	2014	2015	Veränderung 2015/14
Importe	168.432,3	175.031,7	3,9
Exporte	165.773,6	178.710,3	7,8
Handelsbilanzsaldo	-3.559,1	3.678,6	

Quelle: GUS

Deutsche Anbieter profitieren davon überdurchschnittlich. Ihre Umsätze mit Polen stiegen 2015 doppelt so schnell wie der Durchschnitt. Sie lieferten mit Waren im Wert von 40 Mrd. Euro knapp ein Viertel aller Importe. Besonders gefragt waren Erzeugnisse des Maschinenbaus und der Getränkeproduzenten: Sie fanden um ein Zehntel mehr Abnehmer. Um ein Fünftel legten Lieferanten sonstiger Waren zu (nach SITC 8).

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

SITC Warengruppe	2014	2015	Veränderung 2015/14
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	14.209,3	12.728,8	4,3
5 Chemische Erzeugnisse	24.181,4	24.554,4	1,5
.51 Organische Chemikalien	3.299,3	3.312,5	0,4
.54 Arzneimittel	4.688,0	4.878,0	4,1
.57 Kunststoffe in Primärformen	4.944,6	4.939,4	-0,1
6 Vorerzeugnisse	29.518,9	30.462,8	3,2
.67 Eisen/Stahl	7.356,5	7.129,0	-3,1
7 Maschinen und Fahrzeuge	56.937,2	63.620,1	11,7
.71 Kraftmaschinen	4.606,9	5.296,1	15,0
.72 Arbeitsmaschinen	4.350,3	4.299,1	-1,2
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	7.537,1	8.214,3	9,0
.77 Elektrische Maschinen	10.856,3	12.610,8	16,2
.78 Kraftfahrzeuge	12.706,5	13.986,3	10,1
8 Fertigerzeugnisse	17.667,4	20.798,1	17,7
.87 Mess-, Prüf- und Kontroll-instrumente, -apparate und -geräte	2.595,8	2.973,4	14,5

Quelle: Eurostat

Deutschland bleibt größter Abnehmer polnischer Exporte mit einem Anteil von 27% an den polnischen Gesamtausfuhren. Wichtige Auslandsmärkte sind daneben das Vereinigte Königreich, Tschechien, Frankreich und Italien. Polnische Unternehmen suchen ihr Glück zwar verstärkt auf fernerer Märkten wie Afrika und Asien. Die Hauptrichtungen werden jedoch von ausländischen Investoren vorgegeben, die sich in Polen angesiedelt haben - aus ihrer Produktion stammen 60% der Exporte.

[Nach oben ▲](#)

2 Branchen im Überblick

Das Jahr 2015 erwies sich für die meisten Branchen in Polen als Erfolg. Die anlaufende Verteilung neuer EU-Mittel sowie steigende Sozialtransfers werden die Konjunktur weiter ankurbeln. Die ersten Amtsmonate der neuen Regierung brachten viel Unsicherheiten ins Geschäftsleben. Neue Regelungen bei der Mitarbeiteranstellung, Mindestlohnsätze bei Werksverträgen, ihre Belegung mit Sozialabgaben haben bereits oder werden die Lohnkosten in einigen Branchen steigen lassen. Andere sehen sich mit neuen Steuern konfrontiert - darunter das Bankwesen oder der Einzelhandel. Wieder aufgemacht wurde auch die Büchse der Pandora - das Erneuerbare Energien-Gesetz. In Verbindung mit umstrittenen innenpolitischen Maßnahmen sorgte dies für Unsicherheit auf den Finanzmärkten und eine Talfahrt der Landeswährung.

[Nach oben ▲](#)

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Dank wachsender Bruttoanlageinvestitionen und der EU-Mittelverteilung brummt das Geschäft mit Maschinen in Polen. Der Importwert überschritt 2015 das Vorjahresniveau um 12%. Nochmals um ein Drittel schneller entwickelte sich die Nachfrage seitens der Energiewirtschaft. Dieser Trend wird dank hoher Investitionen in die Stromerzeugung, wie auch -verteilung weiterbestehen. Aufgrund der steigenden Industrieproduktion verzeichneten 2015 Verkäufe von Maschinen zur Metallverarbeitung zweistellige Zuwachsraten. Unbeeindruckt vom Wegfall des wichtigen Exportmarktes Russland modernisieren Landwirte und Nahrungsmittelhersteller ihren Gerätepark weiter.

[Nach oben ▲](#)

KFZ-INDUSTRIE

Nach einem gelungenen Vorjahr verzeichneten Kfz-Hersteller im 1. Quartal 2016 einen weiter zunehmenden Kundenzulauf. Die Neuzulassungen von Pkw stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14%, die leichter Nutzfahrzeuge um 17%. Scheinbar unbeeindruckt von den Problemen der Transportbranche nahmen die Verkäufe von Nutzfahrzeugen ab 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht binnen der ersten drei Monate 2016 um knapp 40% zu. Ferner wurde ein Viertel mehr Lkw-Auflieger zugelassen. Bushersteller notierten das beste erste Quartal seit fünf Jahren und steigerten ihre Auslieferungen um 35% auf 512 Fahrzeuge. Ihre Perspektiven verbessern mittelfristig neue EU-Mittel und staatliche Förderprogramme. Insgesamt wird die Branche weiter investieren, vor allem die wachsende Zulieferindustrie.

[Nach oben ▲](#)

CHEMIE

Die Importnachfrage nach Chemieprodukten nahm 2015 unwesentlich zu. Einzig Anbieter von Düngemitteln konnten auf zweistellige Verkaufszuwächse verweisen. Unterdessen steigen die einheimischen Kapazitäten. Die größten Konzerne verfolgen Investitionspläne im dreistelligen Millionenwert (mehr dazu: <http://bit.ly/1NCCBAy>). Polnische Werke verzeichnen 2015 hohe Zuwächse vor allem bei organischen Verbindungen, Kunststoffen und Farben. Die letztgenannten sowie weitere Bauchemieprodukte werden vom anhaltenden Bauboom profitieren. Gute Geschäftschancen prophezeit ferner die steigende Nachfrage nach Kosmetika und Medikamenten, insbesondere OTC-Nahrungsergänzungsmittel.

[Nach oben ▲](#)

BAUWIRTSCHAFT

Die Baubranche konnte 2015 vor allem dank Wohnungs- und Industriebauten ein Umsatzplus von 3% verzeichnen. Nicht zuletzt bedingt durch ungünstige Wetterverhältnisse legte sie in den ersten drei Monaten 2016 aber einen Fehlstart hin. Dennoch steigt die Zahl übergebener und gebauter Wohnhäuser weiterhin im zweistelligen Prozentbereich. Angespornt durch sinkende Leerstände sollen 2016 knapp 1 Mio. qm neuer Büroflächen entstehen. Der Trend geht Richtung umweltfreundlicher Lösungen: Binnen 2015 stieg die Zahl nach BREEAM und LEED zertifizierter Gebäude um 44%. Etwa 900.000 qm Lagerflächen befinden sich im Bau. Bei Handelsflächen gewinnen Renovierungen und kleinere Standorte an Bedeutung. Infrastrukturprojekte warten auf den Startschuss der EU-Mittelvergabe.

[Nach oben ▲](#)

ELEKTROTECHNIK/ELEKTRONIK

Die Einfuhren von Haushaltsgeräten nahmen 2015 um ein Fünftel zu. Die einheimischen Werke verließen im Vergleich zum Vorjahr 7% mehr Großgeräte. Der Trend hielt auch im 1. Quartal 2016 an. Besonders hoch in der Käuferschaft standen Geschirrspüler. Der wachsende Bürobedarf steigert ebenfalls die Importe: Bei Büromaschinen wurde 2015 ein Plus von 10% auf 760 Mio. Euro verzeichnet. Weniger erfolgreich agieren Anbieter von Unterhaltungselektronik. Nach der großen Fernseher-Austauschwelle verursacht erst durch Flachbildschirme und später durch die Umstellung auf digitalen Empfang, sank der Verkauf 2015 um 5% oder 120.000 Geräte. Branchenvertreter hoffen, die Fußball-EM 2016 wird den negativen Trend abbremsen.

[Nach oben ▲](#)

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Ende 2015 erreichten die globalen Trends den polnischen Markt. Die Computer- und Tablet-Verkäufe ließen laut IDC (<http://www.idc.com>) im Jahresvergleich im zweistelligen Prozentbereich nach. Wie GfK (<http://www.gfk.com/pl>) berichtet, konnten sich Smartphones dem Trend widersetzen: Sie fanden um ein Drittel mehr Abnehmer als im Weihnachtsquartal 2014. Die wachsende Nutzung dieser Geräte zieht Investitionen in die Infrastruktur nach sich. Die Einfuhren von Telekommunikationstechnik nahmen 2015 gegenüber dem Vorjahr um 13% zu. Geschäftsmöglichkeiten liegen ferner im Softwarebereich. Die Implementierungsquote von CRM- und ERP-Systemen ist in Polen weiterhin niedrig. Wegen der steigenden Cyber-Kriminalität werden Sicherheitssysteme gefragter (mehr dazu: <http://bit.ly/1UjcP5P>).

[Nach oben ▲](#)

UMWELTTECHNIK

Polen stehen im Rahmen der neuen EU-Finanzperiode 12 Mrd. Euro für Projekte im Bereich Umweltschutz und Energie zur Verfügung. Etwa 7 Mrd. Euro vergeben Woiwodschaften auf regionaler Ebene. Von den zentralen Mitteln entfällt mehr als die Hälfte auf die Wasserwirtschaft. Daneben führt der Nationale Fonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft (<http://www.nfosigw.gov.pl>) mehrere Förderprogramme aus staatlichen Mitteln für Energieeffizienz, Abfallentsorgung, Wasserwirtschaft und erneuerbare Energien. Bei den Letztgenannten bleibt ein Nachholbedarf, wenn die Brüsseler Umweltziele erreicht werden sollen. Jedoch fehlt die nötige Förderpolitik und ein stabiler Investitionsrahmen. Das 2015 angenommene Erneuerbare Energien-Gesetz steht abermals auf den Prüfstand. Frühestens im Frühsommer soll eine Novelle vorliegen.

[Nach oben ▲](#)

MEDIZINTECHNIK

Der polnische Gesundheitssektor leidet unter chronischem Geldmangel. Um den entgegenzuwirken, will die neue Regierung die Finanzierung umkrempeln und zusätzliche 6 Mrd. bis 7 Mrd. Euro jährlich finden. Nicht minder wichtig ist die Bewilligung der Ende April 2016 vorgestellten "Karten der gesundheitlichen Bedürfnisse" durch Brüssel. Sie ist Voraussetzung für die Freigabe von 3 Mrd. Euro Fördermitteln aus den Kohäsionsfonds. Die Karten sehen Kürzungen in Bereichen wie Kindermedizin vor. Andererseits wird die Altenpflege zunehmend wichtig. Die Importe von Medizintechnik wuchsen 2015 im zweistelligen Prozentbereich. Ausnahmen waren

WIRTSCHAFTSTRENDS JAHRESMITTE 2016 - POLEN

Rollstühle und Medizinmöbel, deren einheimische Produktion steigt. Staatliche Gesundheitseinrichtungen werden bei der Mittelvergabe gegenüber privaten bevorzugt.

[Nach oben ▲](#)

BAHNTECHNIK

Der staatliche Schienennetzbetreiber PKP PLK (<http://www.plk-sa.pl> ▶) will bis 2023 über 15 Mrd. Euro in seine Infrastruktur investieren. Vorrangige Ziele sind die Steigerung der Verkehrssicherheit sowie die Erhöhung der Durchschnittsgeschwindigkeiten. Anders als in der vorherigen EU-Finanzperiode 2007 bis 2013 soll der Gütertransport stärker von den Maßnahmen profitieren (mehr unter: <http://bit.ly/26zZCKJ>). Um die Auftragsvergabe effizienter zu gestalten, wurden neue Vergaberegeln festgelegt (mehr unter: <http://bit.ly/1NZv2Pm>). Polnische Metropolen wollen dank des Ausbaus innerstädtischer Schienentransportsysteme die Umweltbelastung senken. Sie planen sowohl Modernisierungsarbeiten als auch Strecken (mehr dazu: <http://bit.ly/1NZvugq>).

[Nach oben ▲](#)

SPORTARTIKEL

Polen verbringen ihre Freizeit immer aktiver. Nur ein Viertel der Bevölkerung gab 2010 an, regelmäßig zu trainieren, binnen fünf Jahren hat sich ihr Anteil fast verdoppelt. Entsprechend wächst der Markt für Sport- und Freizeitartikel jährlich um 4 bis 6%. Das Umsatzvolumen beträgt etwa 2 Mrd. Euro. Die dynamischsten Wachstumsraten weist der Onlinehandel auf. Sportmärkte, wie Decathlon, Intersport oder GoSport sollen bald zum größten Vertriebskanal werden. Im Produktsortiment spielt Jogging-Ausrüstung die wichtigste Rolle - die Umsätze nahmen in den letzten Jahren um ein Drittel zu. Ferner steigt die Nachfrage nach Fahrrädern, Bekleidung (generell) und Ernährungspräparaten. Auf der Suche nach höherer Qualität und mehr Individualität sind Polen bereit, mehr für solche Produkte auszugeben.



KONTAKT

Regina Wippler

☎ 0228/24993-416

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2016 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.